

RIVO DIP

Manfred Rotter: Völkerrechtliche Konturen der Nahost-Tragödie

[Anreden]

Diese Ringvorlesung hat am Ostermontag angefangen; Anfang Februar 2006 wird sie beendet werden. Mit dem heutigen Vortrag ist das erste Drittel voll.

Ich heiße Sie zum 10. Vortrag in der Öffentlichen Universitätsringvorlesung zum Thema DEUTSCHLAND / ISRAEL / PALÄSTINA herzlich willkommen.

„Viele Grüße aus Jerusalem (wo wir zusehends eingemauert werden)“. Diesen mail-Gruß habe ich heute Mittag bekommen. Er passt voll zu diesem Veranstaltungshinweis:

CHECKPOINT – „Mahasiem“, Film von Yoav Shamir, Do 23. Juni, Moritzbastei, 20 Uhr.

In dieser Ringvorlesung haben bisher gesprochen: Botschaftsvertretungen, Historiker, Philosophen, Politikwissenschaftler, Soziologen und Schriftsteller. Höchste Zeit, dass jetzt auch der Bereich zur Sprache kommt, der, wenn sich die Welt wirklich nach Recht und Gesetz richten würde, auch für den Nahostkonflikt der wohl wichtigste wäre: Eben der des Rechts, in diesem Fall also des internationalen Rechts. Diese Lücke schließt heute MANFRED ROTTER, Professor emeritus der Johannes Kepler Universität Linz und langjähriger Vorstand des Instituts für Völkerrecht und Internationale Beziehungen. Herrn ROTTER kenne ich aus einer gemeinsamen Wiener Ö3-Live-Diskussion zur Frage, ob Terrorismus gerecht sein kann. Meine damalige Rolle war keine leichte; denn alle guten Argumente, die ich mir für die Diskussion zurechtgelegt hatte, hatte Herr ROTTER so ganz nebenbei schon vor mir gebracht gehabt. Heute ist's für mich einfacher: Er spricht, ich moderiere.

Lieber Herr ROTTER: Herzlich willkommen. Sprechen Sie bitte!